H. I. N. 24423

Leipzig, 6/9 67.

Geehrter Freund!

Eben reist mein [illegible] von mir nach Wien u. fragt mich ob ich Aufträge habe – ich schicke Ihnen meinen letzten, eben erschienenen [illegible]: die Vandalisten u. bitte um Ihre Besprechung, Recension wo möglich. Einen langen Brief an Sie hatte ich schon vor Monaten in einem an H. v. Czeke beigelegt als ich noch an die „Schlesische Rundschau“ schrieb – seitdem ist, wie es scheint das Blatt eingegangen – ich erhalte von keinem Menschen eine Nachricht darüber – weder Czeke noch Kubiček, an den ich später schrieb – beide mit Post – würdigen mich einer Antwort

d. – mir auch die nicht! So bin ich auf einmal mit
Wien wieder außer Verbindung. Wenn Sie er-
fahren könnten ob meine Novelle gedruckt ist, so
bitte ich Sie es mich auch wissen zu lassen; kommt
sie dies Jahr kann ich vielleicht nächstes wieder
eine senden.

Auch meinen Operntext schicke ich Ihnen u. wenn
Berglöckchen „deutschen ein Reich" überreicht worden
kann – so thun Sie es u. bemerken dabei, daß ich
nicht etwa der Zeit von Bismarck Willen ge-
macht habe, sondern ich hatte ihn fertig schon
1863 zu Jubelfeier – der Compagnie brachte
aber nur das Nachspiel fertig, das unter dem
Titel „Deutschlands Erhebung" auch damals noch
und mit Beifall hier aufgeführt ward.

Es bleibt mir heute nicht Zeit mehr zu Ihnen,
bin – ich warte nur erst auf eine Antwort, auch
ob mein früheres Buchpacket sich noch zu Ihnen
gefunden hat. – Morgen gehe ich noch ein bißchen
nach Meiningen, doch trachten mich Hauptsorge-
sendte beinahe beladigt. Lebt wohl es mir

auch wenn Sie irgendwo äußere Gedanken an den Wald-
wirthschaftl. Längenmaß gedruckt finden, so mir zu-
schicken was Sie für die N. Bahnen ein kleines
Stk., die mir nicht zu kennen bedeutend finden. Mit
herzlichem Gruß

Ihre

treue Freundin
Louise Otto-Peters.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

2981